



Eva Dungal

Zen-Kunst *ikebana*

Die Ästhetik aus dem
japanischen Mittelalter
und ihre Aktualität
in der Gegenwart



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Vorbemerkung	9
I. Zen-Kultur und Alltag: <i>Ikebana</i> 生け花 – Mensch und Blume gestalten den „Ort der Erfahrung“	13
II. <i>Kūge</i> 空華 – Die Essenz der Leere <i>śūnyatā</i>	19
II.1. Blüte der Leere	19
II.2. Der Geist der <i>ikebana</i> widergespiegelt in der „Essenz der Leere“ Dōgens.....	28
II.3. Der Geist der <i>ikebana</i> in Besinnung auf die Buddha-Natur 仏性.....	31
III. <i>Baika</i> 梅花 – Pflaumenblüte.....	33
III.1. Die umfassende Metaphysik Dōgens: Der Lotus als Sinnbild der ontologischen Wahrheit im Erleben der ontischen Pflaumenblüte	33
III.2. Der Irrtum westlicher Interpretationen vom Zen als Pantheismus als Basis einer Naturverehrung.....	43
III.3. Aktualität von Zen und <i>ikebana</i> : Der einzigartige Hauptstiel.....	46
III.4. Von der Essenz der <i>baika</i> – eine kulturphilosophische Betrachtung	49
IV. <i>Udonge</i> 優曇華 – Die Uḍumbara-Blüte	51
IV.1. Die erste Lehrrede im Gazellenhain von Benares: „Das Drehen des Rades“	54
IV.2. <i>Mahāparinirvāṇa-Sūtra</i> : Der Anblick des Buddha-Körpers ist selten.....	54
IV.3. <i>Lotus-Sūtra</i> : Das seltene Erscheinen der Wahrheit - Uḍumbara als Zeichen des Tathāgata.....	55
IV.4. <i>Laṅkāvatāra-Sūtra</i> : <i>Paramārthas tu anaksaram</i> - die höchste Wahrheit ist sprachlos - die Uḍumbara bezieht sich nicht auf die Errichtung der Wahrheit selbst.....	57
IV.5. „Das Sūtra der Fragen und Antworten zwischen Mahābrahman und dem Buddha“ <i>Ta-fan-t'ien-wang-wen-fo-chüen-i-ching/ Daibonten ō monbutsu ketsugi kyō</i> : Das Kapitel „Das Drehen der Blume“	59
IV.6. Die Gründungslegende des Zen/Ch'an-Buddhismus in den „Fünf Aufzeichnungen zur Leuchte“ der Song-Zeit	59
IV.7. <i>Mumonkan</i> : Das 6. <i>kōan</i> „Buddha zeigt die Blume“	62
IV.8. Eine besondere Überlieferung außerhalb von Schriften <i>kyōge betsuden</i>	62
IV.9. „Buddha zeigt die Blume“: Kein Pantheismus als Grundlage der Zen-Künste	65
IV.10. Dōgen: „Vergesst das Drehen der Blume des Weltgeehrten auf dem Geiergipfel“	66
IV.11. Das Drehen der Blume als aktueller Buddha-Weg <i>butsudō</i>	67

V.	Der Ursprung der Ästhetik der <i>ikebana</i> im Spannungsfeld der Konzepte von Formalisierung und Zen-Aktivität in der Muromachi-Periode	71
VI.	Zen-Ästhetik mit besonderer Berücksichtigung der Werke von Hisamatsu Shin'ichi.....	77
VI. 1.	<i>Zen ikebana</i>	77
VI. 2.	<i>Zen ikebana</i> und Alltag	79
VI. 3.	<i>Chabana – ikebana</i> für die Tee-Zeremonie	80
VI. 4.	Das Nichts <i>mu</i> und die Zen-Künste: Die Offenheit des wahren Selbst-Gewahrwerdens nach Hisamatsu	84
VI. 5.	Die Sieben Merkmale der Zen-Ästhetik nach Hisamatsu Shin'ichi	86
	1. Asymmetrie, 不均齊 <i>fukinsei</i>	87
	2. Reduktion, 簡素 <i>kanso</i>	96
	3. Karge Erhabenheit des Alters im Wandel, 枯高 <i>kokō</i>	105
	4. Ungekünstelte So-heit, 自然 <i>shizen</i>	109
	5. Unergründliche feinsinnige Tiefe, 幽玄 <i>yūgen</i>	116
	6. Freiwerden von weltlicher Norm, 脱俗 <i>datsuzoku</i>	119
	7. Friedvolle Stille, 静寂 <i>seijaku</i>	123
	Literaturverzeichnis	129
	Index mit Worterklärungen.....	139